LABORATORIUM DER URKANTONE
Kantonstierarzt
Föhneneichstr. 15
6440 Brunnen
041 825 41 51
kt@laburk.ch
laburk.ch

Moderhinkesanierung und Ziegen

Ziegen können vorübergehend stille Träger vom Moderhinkeerreger sein. Deren Klauen erkranken aber nur in seltenen Fällen. Der Erreger kann sich in der Ziegenherde nach aktuellem Stand des Wissens nicht über längere Zeit halten und verschwindet wieder. Die Besiedlung der Ziegenklauen ist für das Bakterium *Dichelobacter nodosus* eine Sackgasse. Gleiches gilt auch für Wildtiere, welche aber stark an Moderhinke erkranken und somit spätestens im Winter verenden!

Anders sieht es in Betrieben aus, die Schafe und Ziegen gemeinsam halten. Da Ziegen symptomlose Träger sein können, aber nicht erkranken, können sie eine sanierte Schafherde jederzeit wieder neu anstecken. Deshalb müssen in solchen Betrieben die Ziegen in die Moderhinkesanierung mit einbezogen werden. Sie müssen bei der Abschlusskontrolle ebenfalls mit Tupferproben auf *D. nodosus* untersucht werden.

Wichtige Aussagen und Verhaltensregeln:

- Werden Ziegen mit Schafen zusammengehalten, können erstere symptomlose Träger des Erregers sein. Sie zeigen sehr selten Klauenprobleme.
- Infizierte Ziegen können den Erreger in eine sanierte Schafherde einschleppen.
- Betriebe die Schafe und Ziegen gemeinsam halten und die Moderhinkesanierung angehen möchten, müssen beide Tiergattungen in das Sanierungskonzept mit einbeziehen. Anlässlich der Abschlusskontrolle, frühestens 14 Tage nach dem letzten Klauenbad müssen sowohl Schafe als auch die Ziegen mit Tupferproben auf den Moderhinkeerreger untersucht werden.
- Ziegen, die nie mit Schafen in Kontakt kommen, stellen grundsätzlich keine Gefahr für moderhinkesanierte Schafherden dar.
- Vorsicht: Ungewollter Schafkontakt, Treibwege, Transporte, Ausstellungen usw. können Ziegen zu einem vorübergehenden Träger von *D. nodosus* machen.